

Konzept für die Hund-gestützte Pädagogik



Zelzer Straße 4
93495 Weiding
09977 941150
kindergarten@weiding.de

Einrichtungsleitung: Susanne Weber

Träger:

Gemeinde Weiding
Rathausplatz 1
93495 Weiding

**1. Bürgermeister
Daniel Paul**

INHALT

1. Vorstellung des pädagogischen Begleithundes „Willi“	3
2. Wirkungsweise tiergestützter Pädagogik.....	4
3. Erforderliche Rahmenbedingungen für den pädagogischen Begleithund „Willi“	4
3.1. Grundgehorsam und Zertifizierung.....	5
3.2. Hygiene, Versicherung, Gesundheit und Tierschutz	6
3.3. Grundsätze des pädagogischen Einsatzes.....	6
4. Pädagogisches Konzept.....	7
4.1. Ziele und Methoden	7
4.2. Arbeit mit dem pädagogischen Begleithund Willi.....	7
5. Konzeptumsetzung/ Gremienentscheidung.....	9
6. Literatur.....	9
7. Anhang.....	9
8. Impressum	9

1. VORSTELLUNG DES PÄDAGOGISCHEN BEGLEITHUNDES „WILLI“



Name: Willi

Geboren am: 17.09.2023

Rasse: Zwergpudel – Lagotto-Romagnolo – Mischling

Ausbildung: derzeit in Ausbildung zum Begleithund

2. WIRKUNGSWEISE TIERGESTÜTZTER PÄDAGOGIK

Grundsätzlich bedeutet tiergestützte Pädagogik eine Unterstützung der pädagogischen Arbeit durch ein Tier. Wer Kinder beobachtet, erkennt schnell, dass sie sehr frei und unbeschwert auf Tiere zugehen. Der Zugang ist häufig spontan und mit hoher Motivation belegt. Diese natürliche Affinität der Kinder zu Tieren wird in der pädagogischen Arbeit in der Schule genutzt. Das Zusammenleben mit Tieren verbessert aber nicht nur die Fähigkeit zu analoger Kommunikation, sondern es stärkt auch die Entwicklung von Empathie (Mitleid, Mitgefühl, Mitschwingen). In diversen Studien wurde belegt, dass nicht nur das Streicheln eines Tieres, sondern bereits die bloße Präsenz eines Tieres stressreduzierende Wirkung hat“ (Liebau, Eckhard. Tiere in der Erziehung. Bern 2002).

Tiere bauen unechte Kommunikation ab, erleichtern und aktivieren die Kontaktaufnahme. Sie ermöglichen eine angemessene Abgrenzungsfähigkeit, reduzieren vorzeitige Beziehungsabbrüche und führen zu einem besseren Zugang zu den eigenen Emotionen und Instinkten. Verhaltensweisen des Menschen sind einer natürlichen Umgebung angepasst und mit der heutigen modernen Umgebung häufig nicht mehr zu vereinen.

Im Zusammenhang mit dem Einsatz des pädagogischen Begleithundes „Willi“ wird im Folgenden von hundegestützter Pädagogik die Rede sein. Übersetzt bedeutet dies: *Der systematische Einsatz von einem ausgebildeten Hund im Kindergarten zur Förderung der Basiskompetenzen und des Sozialverhaltens der Kinder.*

Der Hund unterstützt die pädagogische Fachkraft bei der Durchführung des Bildungs- und Erziehungsauftrages und muss sich dementsprechend an die Gegebenheiten des Kindergartens anpassen können.

Hunde können alleine durch ihre Anwesenheit die Atmosphäre im Gruppenzimmer positiv verändern. Das stressfreiere Gruppenklima führt bei Erziehern und Kindern zu einer höheren Zufriedenheit.

3. ERFORDERLICHE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN BEGLEITHUND „WILLI“

In Deutschland gibt es bundesweit keine Standards für eine einheitliche Ausbildungs- und Prüfungsordnung für pädagogische Begleit- und Therapiehunde (vgl. Mayer, Karl. Tiergestützte Pädagogik und Therapie). Die nachfolgend dargestellten Rahmenbedingungen orientieren sich an den Vorschlägen, die Heike Meyer und Nora Kloke in ihrem Buch darlegen.

Hundegestützte Pädagogik ist Arbeit im Hund-Mensch-Team. Wie in jedem Team ist gegenseitiges Vertrauen und Zutrauen, Leitungskompetenz und Einsatzbereitschaft und Fachwissen die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit mit Kindern.

Hundegestützte Pädagogik benötigt gute Voraussetzungen und verlässliche Rahmenbedingungen in 4 Bereichen:

- Charakterliche Anforderungen an das Hund-Mensch-Team (Grundgehorsam und spezielle therapeutische Ausbildung)
- Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen (Einhaltung der Hygiene, Versicherungsschutz, Tiergesundheit und Tierschutz)
- Definiertes pädagogisches Einsatzfeld (Arbeits- und Ruhezeiten für das Team)
- Einverständnis aller beteiligten Personen/Institutionen (Träger/ Team/ Eltern der Kinder/ Jugendamt)

3.1. GRUNDGEHORSAM UND ZERTIFIZIERUNG

Auf den Charakter kommt es an. Geeignete pädagogische Begleithunde zeichnen sich aus, durch

- ihr freundliches Wesen
- ihre Orientierung am Menschen
- Grundgehorsam und Aufmerksamkeit
- Verträglichkeit mit Kindern und Erwachsenen
- Selbstbewusstsein im Umgang mit ungewohnten Situationen

Willi ist als pädagogischer Begleithund als geeignet geprüft und zertifiziert worden. Das Zertifikat finden Sie im Anhang.

Im Rahmen der speziellen Ausbildung zum pädagogischen Begleithund lernt Willi seine Aufmerksamkeit auch bei starken Ablenkungsreizen auf ihren Teampartner zu fokussieren, bedrohliche Situationen nicht selbst zu regeln, sich von fremden Personen fest anfassen zu lassen, Fressangebote zu ignorieren und laute und plötzliche Geräusche auszuhalten.

Anforderungen an den Menschen im Team beziehen sich einerseits darauf, das Wohlbefinden des Teampartners im Auge zu behalten. So muss er insbesondere darauf achten, Willi ausreichend Pausen zur Verfügung zu stellen und ihn für seine Leistung zu belohnen. Er muss für den Hund anstrengende Situationen regeln und ihm die Möglichkeit geben, sich in seinen Ruhebereich im Gruppenzimmer oder im Büro zurückzuziehen. Die verbale Kommunikation erfolgt ruhig und mit nur wenigen Worten bzw. durch Gesten.

3.2. HYGIENE, VERSICHERUNG, GESUNDHEIT UND TIERSCHUTZ

§ **Hygiene:** Nach dem Kontakt mit Willi waschen sich alle Kinder die Hände. Hundeverbot gilt für alle Räume, in denen Nahrungsmittel zubereitet werden. Verunreinigungen im Gruppenzimmer werden unmittelbar entfernt.

§ **Versicherungsschutz:** Willi ist über Frau Susanne Weber haftpflichtversichert; in der Police wurde zusätzlich aufgenommen, dass Willi als pädagogischer Begleithund eingesetzt wird.

§ **Gesundheit:** Willi wird halbjährlich einem Gesundheitscheck unterzogen, seine Gesundheit ist tierärztlich attestiert. Darüber hinaus erhält er alle Impfungen in vorgeschriebenen Intervallen. Alle drei Monate wird eine Wurmkur durchgeführt. Diese Maßnahmen werden dokumentiert. Ebenso werden Parasiten (z. B. Zecken) unmittelbar entfernt und es findet eine Prophylaxe gegen solche Parasiten statt.

§ **Tierschutz:** Es ist dafür gesorgt, dass Willi genügend Ruhepausen bekommt und sich dafür ungestört in seine Ruhezone im Gruppenraum oder im Büro zurückziehen und ausruhen kann.

3.3. GRUNDSÄTZE DES PÄDAGOGISCHEN EINSATZES

Folgende sieben Grundsätze gelten für den Einsatz von Willi im Kindergarten Weiding:

- Über den regelmäßigen Einsatz des Hundes im Kindergarten werden die Eltern im Vorfeld schriftlich über eine Anlage im Kindergartenvertrag informiert. Dabei erteilen sie ihr Einverständnis, das ihr Kind am gemeinsamen Spielen und Lernen mit dem Hund teilnehmen darf. Sie werden gebeten ggf. bestehende Allergien oder Sorgen und Ängste zurückzumelden. Von der Elternrückmeldung hängt der konkrete Einsatz von Willi letztlich ab.
- Die Arbeit soll den Kindern und Willi Spaß machen.
- Der Einsatz erfolgt immer im Mensch-Hund-Team.
- Die Intensität des Einsatzes von Willi hängt von der Tagesform, von der Gruppe und vom pädagogischen Alltag ab.
- Beim Einsatz trägt Willi ein besonderes Halstuch. Das ist sein Markensignal. Willi und die Kinder erkennen daran, dass er bei der Arbeit ist.
- Der Hund darf nur mit dem vorgesehenen Futter und erst nach Erlaubnis von Susanne gefüttert werden.
- Wenn sich Willi in seiner Ruhezone befindet darf er nicht gestreichelt, angefasst oder gestört werden.

4. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

4.1. ZIELE UND METHODEN

Das pädagogische Konzept verbindet die Lernziele und deren methodische Erreichung durch die hundegestützte Pädagogik mit den Fähigkeiten und Qualitäten des pädagogischen Begleithundes. Die Grenzen der hundegestützten Pädagogik lassen sich erweitern, wenn sich auch die Fähigkeiten des Hundes vergrößern. Insofern ist das pädagogische Konzept individuell auf den Hund abgestimmt.

Der Einsatz in der Lerngruppe folgt dem 5-Phasen-Modell von Heyer und Kloke:

- ❖ Vorbereiten (Eltern und Kinder informieren)
- ❖ Einführen (Kontakt herstellen)
- ❖ Kennenlernen (Vertrauen aufbauen)
- ❖ Arbeiten (Lernziele erreichen)
- ❖ Abschließen

4.2. ARBEIT MIT DEM PÄDAGOGISCHEN BEGLEITHUND WILLI

Die Zielsetzungen, die durch die Arbeit von Willi im Kindergarten verfolgt werden, sind vielfältig. Exemplarisch sind hier die Zielbereiche nachfolgend etwas detaillierter dargestellt:

- **Unterstützung der motorischen Entwicklung**

Das häufige Streicheln des Hundes an verschiedenen Stellen des Körpers übt sowohl die Fein- als auch die Grobmotorik der Kinder. Der Hund zeigt dabei unmittelbar, ob die Berührungen angemessen in Druck und Ausführung waren.

- **Förderung der Wahrnehmung**

Durch gezielte Beobachtungsaufgaben kann die visuelle Wahrnehmung geschult werden. Das bewusste Erkennen der Beschwichtigungssignale des Hundes, hilft auch auf Mimik und Gestik der Mitmenschen zu achten und so in die Wahrnehmung mit einzubeziehen. Kinder mit autistischen Zügen haben durch diese Förderung die Möglichkeit ihre Kommunikation mit anderen Kindern zu verbessern. Die Aufgabe, den Standort des Hundes mit geschlossenen Augen zu bestimmen (Klappern der Steuermarke oder das Klackern der Krallen auf dem Fußboden) fördert die auditive Wahrnehmung der Kinder. Durch das Streicheln oder Bürsten des Hundes wird die taktile Wahrnehmung gefördert. Auch das Erforschen der unterschiedlichen Fellbeschaffenheit fördert diesen Wahrnehmungsbereich. Kinder, die den direkten Körperkontakt zu Mitmenschen scheuen, haben in der Regel diese Scheu bei einem

Tier nicht. So kann der Körperkontakt zum Hund, den Körperkontakt zu anderen Menschen fördern. Der Hund fungiert als Übungsobjekt der körperlichen Nähe.

- **Unterstützung der emotionalen Entwicklung der Kinder**

Einige Kinder könnten zu Beginn große Angst vor Willi haben. Trotzdem übt er eine große Faszination aus und die Kinder suchen (vielleicht) die „sichere“ Nähe, wenn er an der Leine ist. Alle Kinder, die die Angst vor dem Hund verloren haben, werden stolz auf sich sein, wenn sie sich trauen, Willi zu streicheln.

- **Förderung der Sprachkompetenz**

Im Bereich Sprache steht die Förderung der Kommunikationsfähigkeit im Mittelpunkt der tiergestützten Pädagogik. Die Kommunikation mit dem Hund oder über den Hund erhöht die Gesprächsbereitschaft auch der Kinder, die sich im mündlichen stark zurückhalten. Auch im Bereich der Integrationsförderung ist der Aspekt der Förderung der mündlichen Kommunikation beachtenswert. In der Sprachförderung ergeben sich ganz natürliche und sehr motivierende Gesprächsanlässe durch und über den Hund. Gleichzeitig erleben diese Kinder den angstfreien Umgang mit einem Tier. Dieses Erleben steht ihnen in ihrer häuslichen Umgebung nicht zur Verfügung. Ein Hund ist ein geduldiger Zuhörer, der niemals meckert und niemals kritisiert.

Die Umsetzung der dargestellten Lern- und Entwicklungsziele erfolgt im Rahmen des Gruppenalltags oder der Kleingruppenförderung.

Das vorrangige Einsatzfeld von Willi ist das Gruppenzimmer.

Methodisch- didaktische Überlegungen

- Kinder werden auf den Einsatz des pädagogischen Begleithundes in der Gruppe vorbereitet
 - Erarbeitung von Verhaltensregeln zum Umgang mit Willi
- Kinder und Begleithund lernen sich kennen
 - Festlegungen der Ruhezeiten
 - Kennenlernspiele
 - Kommandos auf die der Hund hört
 - Mit dem Hund an der Leine im Garten und im Gruppenraum gehen
- Kinder erweitern ihr Fachwissen zum Thema „Hund“
 - Versorgung
 - Körperteile Hund/Mensch
 - Körpersprache Hund/Mensch

- Richtiger Umgang mit Hunden
- Hundeberufe
- Kinder spielen mit dem Hund und berücksichtigen dabei einen tiergerechten Umgang
 - z.B. Versteckspiele, Aktionsspiele
 - Spiele in der Gruppe und im Garten (Burg, Wettlauf, Beinlauf, Slalom etc.)

Der Begleithund wird je nach Zielsetzung als Mittelpunkt oder als Begleiter eingesetzt.

5. KONZEPTUMSETZUNG/ GREMIENENTSCHEIDUNG

Der Träger des Kindergartens – die Gemeinde Weiding und das Jugendamt Cham begrüßen das Konzept der hundegestützten Pädagogik.

6. LITERATUR

- Liebau, E. Tiere in der Erziehung. Bern 2002
- Mayer, Karl. Tiergestützte Pädagogik und Therapie. Weinheim 2009
- Seehawer K. Helfer auf 4 Pfoten. In: Gemeinsam Leben: Zeitschrift für integrative Erziehung. Juventa. 8/2000

7. ANHANG

Zertifikat zur Eignung als Begleithund

Gesundheitschecks des Hundes

Impfstatus des Hundes

8. IMPRESSUM

Herausgeber: Kindergarten Weiding

Verantwortlich: Gemeinde Weiding,
vertreten durch den 1. Bürgermeister Daniel Paul
Susanne Weber, Kindergartenleitung

Daniel Paul
1. Bürgermeister der Gemeinde Weiding

Susanne Weber
Kindergartenleitung